

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Umweltschutz-, Planungs- und Bauausschusses des Rates der Gemeinde
Katlenburg-Lindau sowie des Ortsrates der Ortschaft Katlenburg
(beigeladen zu Tagesordnungspunkt 5) am 06.05.2010, in Katlenburg,
Gemeindeverwaltung, Sitzungszimmer**

Teilnehmer

- | | | |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| I. | als Vorsitzender | |
| | Ratsmitglied
Willi Wegener | SPD |
| II. | als weitere Ausschussmitglieder | |
| | Klaus Dieter Bierwirth | CDU |
| | Tobias Grote - zugleich Ortsratsmitglied - | CDU |
| | Hans-Dietmar Kreitz | CDU |
| | Uwe Lebensieg | SPD |
| | Rainer Lienemann | SPD |
| | Frank Sander | SPD |
| | Entschuldigt fehlt das beratende Ausschussmitglied
Dr. Klaus Scherer | FWG |
| III. | als Beigeladene zu Tagesordnungspunkt 5 | |
| | Ortsbürgermeisterin
Ulrike Semmler, Katlenburg | SPD |
| IV. | als Beigeladene zu Tagesordnungspunkt 5
die weiteren Mitglieder des Ortsrates Katlenburg | |
| | Ulrich Jentsch | CDU |
| | Ulrich Lienemann | SPD |
| | Sönke Oldsen | CDU |
| | Ilse Schwarz | CDU |
| | Karl-Friedrich Vetter | SPD |
| | Torsten Wienert | SPD |
| | Dr. Manfred Witte | SPD |
| | Entschuldigt fehlen die Ortsratsmitglieder
Brigitte Hoffmann
Ingrid Wertheim | CDU
CDU |

V. von der Verwaltung

Bürgermeister Uwe A h r e n s
 Gemeindegamkamerer Heinz Z i e t l o w
 Bauamtsleiter Hans-Ulrich W i e s e
 Hauptamtsleiter Volker M ö n n i c h,
 zugleich als Protokollführer

VI. als Sachverständige zu Tagesordnungspunkt 5

Ulrich Leander Braun , Planungsbüro Braun , Adelebsen
 Herr Nentwich , Planungsbüro Braun , Adelebsen

VII. 7 Zuhörerinnen und Zuhörer, darunter die Ratsmitglieder

Heinz M a r k s	SPD
Hartmut S o m m e r	SPD
Eckhard S t e i n m e t z	CDU

T a g e s o r d n u n g

1. Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Umweltschutz-, Planungs- und Bauausschusses vom 09.02.2010
4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten
5. Vorstellung der Rahmenplanung zur Stadtsanierung Katlenburg durch das Büro Braun, Adelebsen - BV-Nr. 20 / 10 -
6. Straßenbau; Endausbau in Neubaugebieten - BV-Nr. 21 / 10 , siehe auch BV-Nr. 69 / 09 -
7. Bauliche Investitionen; Haushaltvollzug 2010 - Bericht des Bauamtes
8. Anfragen

Zu Punkt 1: Eröffnung

Um 18.35 Uhr eröffnet **Ausschussvorsitzender (AV) Wegener** die öffentliche Sitzung des Umweltschutz-, Planungs- und Bauausschusses des Rates der Gemeinde Katlenburg-Lindau.

Zu Punkt 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden von **AV Wegener** festgestellt. Dieser macht darauf aufmerksam, dass unter Tagesordnungspunkt 3 der Bauausschuss am heutigen Tage über die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.02.2010 entscheiden müsse.

Zu Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Umweltschutz-, Planungs- und Bauausschusses vom 09.02.2010

Die Niederschrift über die nichtöffentliche Bauausschusssitzung am 09.02.2010 wird mit 7 Stimmen genehmigt.

Zu Punkt 4: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten

BM Ahrens gibt in der Sitzung Folgendes bekannt:

1. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Katlenburg-Lindau ist von 7.620 (30.09.2006) über 7.592 (30.09.2007), 7.557 (30.09.2008) und 7.507 (30.09.2008) auf nunmehr 7.471 (31.03.2010) zurück gegangen. 49 (81) Geburten in 2009 standen 65 (91) Sterbefälle gegenüber (Vorjahr). Im Jahr 2010 sind bis zum 30.04. 10 Geburten und 22 Sterbefälle zu verzeichnen.
2. Im Jahr 2009 gab es 21 Erd- und 39 Urnenbestattungen (ohne Friedhof Lindau).
3. Im Friedhofsbereich sind durch die entsprechenden Satzungsänderungen neben den traditionellen Erd- und Urnenbestattungen nunmehr voll-anonyme Bestattungen in Gillersheim, teil-anonyme Bestattungen in Elvershausen und Berka (zentraler Gedenkstein mit Plättchen vorgesehen) und Bestattungen im Rasengrab mit Platte (Erd- und Urnenbestattung) in Katlenburg möglich.
4. Die Brenntagsregelung ist weiterhin gültig: demnach ist das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen im März und April sowie im September und Oktober an Samstagen in der Zeit von 9.30 – 13.00 Uhr unter Einhaltung eines Mindestabstandes von 25 m zur angrenzenden Bebauung und einer maximalen Größe von 1 m Durchmesser zulässig. Es gilt das Gebot der Rücksichtnahme. Bei lang anhaltender Trockenheit und starkem Wind darf nicht gebrannt werden. Bußgelder bis zu 50.000 € können festgesetzt werden. Die Erfahrung aus der jüngsten Brennperiode lautet: circa 25 Hinweisblätter wurden als „gelbe Karten“ verteilt, persönliche Ansprachen wurden dazu getätigt, insgesamt gab es keine nennenswerten Vorkommnisse, meistens wurden die Zeiten nicht ausreichend beachtet (zu früh, zu lang).

5. Veränderungen bei den Bodenrichtwerten waren nur geringfügig zu verzeichnen. Ein entsprechender Aushang liegt zur Einsichtnahme im Bauamt aus.
6. Die Entwicklung in den neuen Baugebieten verläuft derzeit weiterhin zögerlich. Von den im Gemeindegebiet vorhandenen rund 200 Bauplätzen sind gut 40 % nicht zu verkaufen.
7. Nach einigen Verzögerungen wird der ehemalige REWE-Markt in der Ortsmitte in Katlenburg derzeit in großen Schritten als neuer PENNY-Markt erstellt. Eventuell entsteht später noch ein kleines Gemeinschaftsgebäude (Eisdiele, Café, Kiosk oder ähnliches). Für einen Markt in Lindau laufen weitere Gespräche und Verhandlungen mit dem Ziel, die Nahversorgung für Lindau zu sichern.
8. Über Investitionswünsche zu Umbauten des kleinen Gemeinschaftsraumes in der Festhalle Berka sowie im Dorfgemeinschaftshaus Wachenhausen soll im Rahmen des Nachtrages im Juni entschieden werden.
9. Zur besseren Mobilfunkversorgung auf der Achse Berka, Katlenburg, Wachenhausen und Suterode trägt der neue Funkmast am Wasserbehälter „Obere Briege“ in Katlenburg maßgeblich bei. Bisher ist allerdings weiterhin leider nur O² an Bord. Des weiteren ist ein Funkmast in Albrechtshausen als GSM-R Basisstation (Mobilfunk für die Bahn) seitens des Eisenbahn-Bundesamtes genehmigt worden.
10. Hinsichtlich einer Verbesserung der DSL-Versorgung sind die Ortschaften Gillersheim und Suterode im Fördercluster Südniedersachsen im Rahmen des Konjunkturpaketes berücksichtigt. Die Ausschreibung steht kurz vor der Entscheidung beim Niedersächsischen Wirtschaftsministerium.
11. Die Dorferneuerung läuft fort mit Maßnahmen für Wachenhausen (Erneuerung der „Oberen Wiesenstraße“) und für Suterode. Dort ist der Brunnenplatz zur 800-Jahr-Feier fertiggestellt worden.
12. Die Ortschaft Gillersheim ist am 18.05. Ort der Bereisung im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Viel Erfolg wird gewünscht.
13. Die Erarbeitung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes zusammen mit den Kommunen Nörten-Hardenberg, Moringen, Hardeggen und Northeim ist abgeschlossen. Die Projekte laufen an. Für den 22.06. ist die nächste Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe „Wir 5 – Leine los“ in Katlenburg vorgesehen (nachrichtlich: die Sitzung soll aus terminlichen Gründen am **10.06.** stattfinden).
14. Der Rhume-Leine-Erlebnispfad wird mit dem in der Gemeinde befindlichen Teilstück in der Gemarkung Elvershausen in nächster Zeit ausgebaut, der Förderbescheid der GLL sowie der Lenkungsgruppe Regionalmanagement des Landkreises liegt vor. Die Maßnahme wird damit zu rund 75 % gefördert.

15. Zur Nutzung von Windkraft sind derzeit Flächenakquirierungen im Bereich Berka seitens eines Projektentwicklers im Gange. Unklar ist, ob ein konkretes Vorhaben daraus zur Realisierung gelangt. Im Antragsfall wären komplett neue Gutachten zu erstellen. Weder der Gemeinde noch dem Landkreis liegt ein Antrag vor. Die Erfahrung aus den gekippten Flächennutzungsplänen im Moringener Becken mit daraus resultierenden Schadensersatzforderungen in Millionenhöhe hat gezeigt, dass die Entscheidung der Gemeinde in 2006 nach wie vor richtig war, eine letztendlich rechtsunsichere Flächennutzungsplanung nicht zu beschließen.
16. In Sachen „Bioenergieoffensive“ besteht seitens der E.ON BIO-Erdgas Interesse an einer Biogasanlage analog Einbeck, eventuell zwischen Katlenburg, Wachsenhausen und Lindau. Nach einer Informationsveranstaltung in Berka vor 5 Wochen haben sich mittlerweile Landwirte mit einer Fläche von rund 600 ha zur Mitarbeit bereit erklärt. Auch über Beteiligungsmodelle wird derzeit unter den Landwirten diskutiert.
17. Im Rahmen der Vorbereitung eines Flurbereinigungsverfahrens für die Ortschaft Elvershausen ist das Verfahren eröffnet worden. Öffentliche Maßnahmen unterliegen der Beschlussfassung der gemeindlichen Gremien.
18. Für die Fels-Werke ist eine Erhöhung der Brennkapazität um 50 % seitens des Gewerbeaufsichtsamtes genehmigt worden.
19. Der Trinkwasserverbrauch der gemeindlichen Wasserversorgung (ohne Lindau – EEW) hat sich wie folgt verändert:
- | | | | | |
|--------|------------------------|------|------------------------|-------------|
| 2008 | 269.435 m ³ | 2009 | 283.133 m ³ | + 5,1 % |
| Lindau | | | | |
| 2008 | 93.778 m ³ | 2009 | 89.610 m ³ | . / . 4,4 % |
20. Der Wasserverbrauch in den gemeindlichen Liegenschaften hat sich wie folgt verändert:
- | | | | | |
|------|----------------------|------|----------------------|----------|
| 2008 | 3.231 m ³ | 2009 | 3.483 m ³ | + 7,83 % |
|------|----------------------|------|----------------------|----------|

Ortsratsmitglied (ORM) Schwarz erkundigt sich nach dem Standort einer eventuellen Biogasanlage im Gemeindegebiet. Dieser stehe noch nicht fest, so **BM Ahrens**, sondern werde in den kommenden Wochen unter Abwägung aller sachlichen Kriterien ermittelt werden. Die Gemeinde werde in diesen Abwägungsprozess stark eingebunden sein, da damit auch eine Änderung in der Bauleitplanung einhergehe. Zunächst gelte es allerdings unter den Beteiligten die Trägerschaft für eine eventuelle Biogasanlage abzuklären.

Zu Punkt 5: **Vorstellung der Rahmenplanung zur Stadtsanierung Katlenburg durch das Büro Braun, Adelebsen - BV-Nr. 20 / 10 -**

BM Ahrens berichtet einleitend, dass das Baugesetzbuch die Vorlage einer Rahmenplanung für Ortschaften in Stadtsanierungsgebieten

verbindlich vorschreibe. Diese liege nunmehr für die Ortschaft Katlenburg vor und lege die Ziele der Stadtsanierung formell fest. Mit der heutigen Vorstellung im Bauausschuss und Ortsrat der Ortschaft Katlenburg werde ein förmliches Aufstellungsverfahren ähnlich wie bei der Aufstellung von Bauleitplänen eingeleitet, an dessen Ende die abschließende Beschlussfassung durch den Gemeinderat stehe. Im nächsten Schritt solle die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingeleitet werden. Die umfangreichen Vorarbeiten für die Rahmenplanung zur Stadtsanierung in Katlenburg seien vom Planungsbüro Braun vollzogen worden, welches nunmehr auch die entsprechende Präsentation vornehmen werde.

Herr Braun stellt anschließend in einem ausführlichen Vortrag unter Zuhilfenahme von Folien die Rahmenplanung zur Stadtsanierung in Katlenburg vor. Er legt dabei Wert auf die Feststellung, dass dieses umfangreiche Werk sich nicht nur mit dem eigentlichen Sanierungsgebiet befasse, sondern vielmehr die gesamte Ortschaft betrachte, zumal der Ortskern selbst lediglich einen kleinen Teil der Ortslage abbilde. Die Planung beschäftige sich auch mit der demographischen Entwicklung in Katlenburg, welche künftig einen erheblichen Rückgang an Bautätigkeit erwarten lasse. Vielmehr werde der Slogan „Umbau statt Zuwachs“ wohl Maßgabe allen Handelns werden. Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen haben auch drei Werkstattgespräche mit guter Beteiligung der Bevölkerung stattgefunden. Die dabei vorgetragenen recht interessanten Wortbeiträge seien in die Rahmenplanung eingeflossen. **Herr Braun** bedauert, dass die für die Ortschaft bedeutende Rhume aus seiner Sicht noch nicht ausreichend in der Rahmenplanung gewürdigt wurde, da eine verstärkte Beschäftigung mit dem Thema „Wasser“ durchaus zu einer neuen Qualitätszuweisung für Katlenburg führen könne.

Unter anderem werden von **Herrn Braun** folgende Präsentationsfolien aufgelegt:

- Vorstellung der ortsbaulichen Entwicklungsschwerpunkte („Northeimer Straße“, „Herzberger Straße“, „Osteroder Straße“, Ortsmitte mit erheblichen Leerständen, Magdalenenkapelle, Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrgerätehaus, Weinberghalle, „Klosterhof“ etc.),
- ein aktueller Denkmalplan,
- die siedlungs- und baugeschichtlich bedeutsame Gebäudesubstanz,
- Gestaltungsleitbilder der Gebäude,
- Aufzeigen von Gestaltungsmöglichkeiten gemäß dem Motto „Umbau statt Zuwachs“,
- Gebäudeleerstände im Sanierungsgebiet, Unternutzung von Gebäuden,
- Darstellung städtebaulicher Entwicklungsflächen, zum Beispiel den Bereich „Bahnhofstraße“ / „Northeimer Straße“,

- Konzeptentwicklungen der Rahmenplanung für die Ortsmitte und den Burgberg, Gestaltungsmöglichkeiten für die großen Durchgangsstraßen, Neugestaltung der Gemeindestraße „Am Sterthagen“,
- Verkehrskonzept unter Berücksichtigung der eingeforderten Umgehungsstraße,
- der Flächennutzungsplan sowie die vorhandenen Bebauungspläne. In diesem Zusammenhang wird ein Gestaltungsleitbild auch für das Altdorf in Katlenburg erwünscht. Dringend erforderlich sei darüber hinaus die Aufwertung von Baugebieten, denen ansonsten künftig ein Wertverfall drohen könne, zum Beispiel das Baugebiet „Steinbreite“.

Herr Braun schließt seine Ausführungen mit der Erkenntnis, dass die Innenentwicklung der Ortschaft Katlenburg auch auf die nächste Generation als Zukunftsaufgabe ausgerichtet sei. Die Zwischennutzung von Gebäuden sei gegenwärtig zwar noch die Ausnahme, werde sich allerdings in absehbarer Zeit verstärken. Eine Verbesserung der Wohnqualität könne durch eine erhöhte Begrünung der Straßen sowie die Herstellung weiterer fußläufiger Verbindungen in der Ortschaft erreicht werden. Allerdings könne die Rahmenplanung nur Anregungen für vorhandene Sanierungsmöglichkeiten liefern. Ob und wann diese letztlich realisiert werden können, hänge neben der Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel auch von der großen Unsicherheit ab, wie lange die Gemeinde Katlenburg-Lindau mit den Ortschaften Katlenburg und Lindau noch im Förderprogramm der Stadtsanierung aufgenommen bleibe.

ORM Jentsch vertritt die Ansicht, dass im Ortskern Katlenburg auch einige Häuser zu Gunsten von Grünflächen abgerissen werden können. **Ortsplaner Braun** erwidert, dass eine derartige Möglichkeit durchaus vorstellbar sei. Vorrangiges Ziel der Stadtsanierung müsse allerdings bleiben, die vorhandene Gebäudesubstanz zu erhalten. Zudem seien derartige Maßnahmen im Regelfall stets mit erheblichen Kosten für die Gemeinde verbunden (Grundstückserwerb, Abrisskosten etc.).

ORM Dr. Witte bittet um detaillierte Einsichtnahme in die Rahmenplanung zur Stadtsanierung für die Ortschaft Katlenburg. Die entsprechenden Unterlagen können vom Gemeindebauamt zur Verfügung gestellt werden.

Ratsmitglied (RM) Lienemann sieht eine Begrünung der Ortsdurchfahrten allenfalls im Bereich der Seitenstreifen für möglich. **Herr Braun** bestätigt, dass es sich hier um ein schwieriges Unterfangen handele. Für eine Begrünung der Ortsdurchfahrten müssen zunächst die geeigneten Standorte festgelegt werden. Anschließend könne man sich über die Art der Ausführung unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten unterhalten. Der Landkreis Northeim und die Landesstraßenbaubehörde müssen in jedem Fall beteiligt werden.

Es wird jeweils einstimmig empfohlen:

„Die vom Büro Braun, Adelebsen, ausgearbeitete und in der Sitzung vorgestellte Rahmenplanung für die Stadtsanierung im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet ‚Ortskern Katlenburg‘ wird beschlossen.“

Zu Punkt 6: **Straßenbau; Endausbauten in Neubaugebieten - BV-Nr. 21 / 10 ,
siehe auch BV-Nr. 69 / 09 -**

AV Wegener macht darauf aufmerksam, dass in einigen Neubaugebieten in der Gemeinde Katlenburg-Lindau noch der Endausbau der Erschließungsstraßen erfolgen müsse. Die betroffenen Anlieger warten bereits teilweise recht lange auf die endgültige Fertigstellung der jeweiligen Straße.

BM Ahrens berichtet, dass mit der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes den Ausschussmitgliedern eine aktualisierte Übersicht über die noch zu tätigen Endausbauten von Gemeindestraßen an die Hand gegeben werden solle. In diesem Zusammenhang müsse auch die Frage gestellt werden, ob die diesbezüglich für einen Endausbau herangezogenen Kriterien – zum Beispiel die Bebauungsquote von 75 % oder der Zeitraum seit der vorbereitenden Erschließung – künftig für eine Entscheidungsfindung noch herangezogen werden können. Bei den in Kürze beginnenden Beratungen zum ersten Nachtragshaushalt der Gemeinde solle festgelegt werden, ob in diesem Jahr noch eine endgültige Erschließungsmaßnahme angefahren werden könne.

RM Kreitz vermag eine Prioritätenliste in dieser Angelegenheit nicht aufzustellen, so lange die Zahlen des Nachtragshaushaltsplanentwurfs noch nicht bekannt seien.

BM Ahrens betont, dass gegenwärtig sicher sei, dass die im Jahr 2009 nicht benötigte Entnahme aus der Rücklage in Höhe von rund 155.000 € für Investitionsmaßnahmen im Jahr 2010 zur Verfügung zu stehen. Dabei müsse allerdings berücksichtigt werden, dass ein Teil dieser Summe voraussichtlich für kleinere Baumaßnahmen an Gemeinschaftseinrichtungen in Berka und Wachsenhausen verwendet werden solle.

RM Sander unterstützt in seinem Redebeitrag die Ausführungen von **RM Kreitz**. **RM Steinmetz** bekräftigt den Willen beider Fraktionen, dass über den ersten Nachtragshaushaltsplan zusätzlich bereit gestellte Investitionsmittel in den Endausbau von Straßen in Neubaugebieten gesteckt werden sollen. Eine entsprechende Prioritätenliste könne voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses erarbeitet werden.

Das Gremium votiert mit 7 Ja-Stimmen:

„Von dem vorgelegten Sachstandsbericht zur Situation der Straßenendausbauten in Neubaugebieten im Gemeindegebiet wird Kenntnis genommen.

Die vorliegenden Informationen werden im Rahmen der weiteren Haushaltsplanungen in die Überlegungen einbezogen.“

Zu Punkt 7: **Bauliche Investitionen: Haushaltsvollzug 2010, Bericht des Bauamtes**

BAL Wiese gibt einen Überblick über den Stand der laut Haushaltsplan im Jahr 2010 vorgesehenen baulichen Investitionen. Im Einzelnen teilt er dabei Folgendes mit:

1. Die abschließenden Planungen für die Sanierung der Brücke in der „Emil-Koch-Straße“ in Gillersheim liegen vor. Das Straßenbauamt ist bezüglich der Planung der Statik des Brückenbauwerks beteiligt worden. Die Schlussabstimmung steht in Kürze an. Die Auftragsvergabe ist bereits erfolgt.
2. Als weitere öffentliche Stadtsanierungsmaßnahme in der Ortschaft Lindau ist der Bau und die Bepflanzung des Parkplatzes am bisherigen Feuerwehrgerätehaus in Lindau abgeschlossen worden. Dieser wird außerordentlich gut in Anspruch genommen.
3. Das neue Feuerwehrgerätehaus in Lindau ist nahezu fertiggestellt. Die offizielle Einweihung des Gebäudes ist für den 04.06.2010 vorgesehen.
4. Hinsichtlich der Gestaltung des Umfeldes der katholischen Kirche in Lindau im Rahmen der Stadtsanierung finden zur Zeit Abstimmungsgespräche mit der Kirche über eine dortige finanzielle Beteiligung statt.
5. Im Zuge der Stadtsanierung in der Ortschaft Katlenburg sind bereits im Jahr 2009 öffentliche Maßnahmen in beträchtlichem Umfang durchgeführt worden. Zur Zeit gilt es, den angefallenen Investitionsstau bei den privaten Maßnahmen abzuarbeiten.
6. Die Ausschreibung für die Erneuerung des Radweges auf einem Teilstück in der Gemarkung Elvershausen im Zuge des geplanten Rhume-Leine-Erlebnispfades ist erfolgt.
7. Die energetischen und baulichen Sanierungsmaßnahmen an der Burgbergschule und –spthalle im Rahmen des Konjunkturpakets II laufen gegenwärtig auf Hochtouren.
8. Dringend notwendig ist darüber hinaus eine teilweise Erneuerung der Straßenbeleuchtung aufgrund abgängiger Beleuchtungskörper.

ORM Schwarz erkundigt sich nach dem Sachstand hinsichtlich des Brandschadens an der Burgbergsporthalle Katlenburg. **BAL Wiese** erläutert, dass gegenwärtig noch eine öffentliche Ausschreibung für die Erneuerung der Beleuchtungsanlage vorbereitet werde. Die Notbeleuchtung in der Sportstätte funktioniere bereits wieder. Mit Ausnahme des Gymnastikraumes könne die Halle auch wieder für den Übungs- und Wettkampfbetrieb in Anspruch genommen werden.

RM Grote macht auf den erfolgten Einbau eines Windfangs in der „Reithalle“ in Katlenburg sowie auf Umbaumaßnahmen in der „Northeimer Straße“ (Ortsdurchfahrt) in Katlenburg aufmerksam. Die Problematik des bisher sehr zugigen Eingangsbereichs der „Reithalle“ sei hinlänglich bekannt, so **BAL Wiese** ausführend. Sie konnte durch den Einbau des Windfangs behoben werden. Die zuvor mit der Denkmalschutzbehörde und der DSK Hannover abgestimmten Arbeiten seien über Stadtsanierungsmittel finanziert worden.

Hinsichtlich der „Northeimer Straße“ in Katlenburg teilt **BAL Wiese** mit, dass im Bereich des Blumenhauses Marhenke und der ESSO-Tankstelle die Gehwege durch parkende Lkw stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Zur Beseitigung von Unfallgefahren finde dort daher eine teilweise Erneuerung statt. Die Kosten werden dabei von der Gemeinde im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen getragen.

RM Steinmetz hat erfahren, dass der Brückenübergang über die Zuwegung zum Kindergarten Lindau gesperrt sei. **BAL Wiese** bestätigt diese Aussage. Die Sperrung des Brückenüberganges sei notwendig geworden, da die tragende Holzkonstruktion Fäulniserscheinungen aufgewiesen habe. Am heutigen Tage habe ein Gespräch mit dem zuständigen Rendanten sowie der Kindergartenleitung stattgefunden, bei welchem auch das Gemeindebauamt beratend tätig geworden sei. Dabei sei avisiert worden, das vorhandene Bauwerk eventuell durch eine Stahlkonstruktion zu ersetzen. Zunächst einmal sollen hierfür allerdings die voraussichtlichen Kosten ermittelt werden. **BM Ahrens** ergänzt, dass es sich hier um eine rein kirchliche Baumaßnahme handele.

RM Steinmetz weist darauf hin, dass für die Ortschaft Berka ein Betrag in Höhe von 3.000 € zur Bereitstellung zusätzlicher Spielgeräte zur Verfügung stehe. **BAL Wiese** berichtet, dass diese Geräte bereits vorhanden seien und in Kürze durch den Bauhof aufgebaut werden sollen.

Anschließend werden die Ausführungen von BAL Wiese zum Haushaltsvollzug 2010 der baulichen Investitionen einmütig zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 8: Anfragen

Ortsbürgermeisterin (OBM) Semmler macht auf die desolate Parkplatzsituation bei Großveranstaltungen auf dem Burgberg in Katlenburg aufmerksam. **BM Ahrens** betont, dass dieses Problem der Gemeindeverwaltung hinlänglich bekannt sei. Die Problematik trete vor allem durch das nicht ordnungsgemäße Parken vieler Verkehrsteilnehmer auf. Man bemühe sich um Lösungsansätze. **BAL Wiese** erläutert, welche Parkplatzkapazitäten auf dem Burgberg in Katlenburg zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus bittet **OBM Semmler**, bis zur Konfirmation den Müll auf dem Grünstreifen der Zufahrt zum Burgberg in Katlenburg zu entsorgen.

Gemeindekämmerer (GK) Zietlow macht darauf aufmerksam, dass zur Verbrauchsberechnung der Abwassermenge künftig auch das Regenwasser herangezogen werde, welches über Zisternen u. ä. gesammelt, dann zu Haushaltszwecken verwendet (Waschmaschinen, Toilette usw.) und dadurch als Schmutzwasser der Kläranlage zugeführt werde. Eine entsprechende Festlegung in der Abwasserabgabensatzung der Gemeinde Katlenburg-Lindau sei bereits vorhanden. Mittels einer öffentlichen Bekanntmachung werden die Grundstückseigentümerinnen und –eigentümer aufgefordert, entsprechende Messungen bis zum 01.07.2010 vorzunehmen oder – soweit noch keine Messeinrichtungen vorhanden seien – diese während einer Übergangsfrist bis zum 01.09.2010 einzubauen.

RM Sommer weist darauf hin, dass der in Kürze anstehende Umzug des PENNY-Marktes von Lindau nach Katlenburg in der Eichsfeldortschaft zu erheblicher Unruhe führe. Insofern seien seitens der Kommunalpolitik und der Gemeindeverwaltung positive Signale auf eine baldige Nachnutzung oder Nachfolgeregelung sehr wünschenswert. Ansonsten befürchtet **RM Sommer** dramatische Auswirkungen auf die Lebensqualität in Lindau.

BM Ahrens äußert Verständnis für die vorgetragenen Befürchtungen. Er betont, dass es sehr intensive Verhandlungen über eine Nachnutzung gebe, in welchen finanzielle Fragen eine entscheidende Rolle spielen. Dennoch zeigt sich **BM Ahrens** zuversichtlich, dass auch in der Ortschaft Lindau in absehbarer Zeit wieder ein Verbrauchermarkt „seine Pforten öffne“, bittet aber um Verständnis, dass er zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Einzelheiten preisgeben könne.

Weiterhin bemängelt **RM Sommer** die Reparaturarbeiten an der Fahrbahn der „Schützenallee“ in Lindau, welche mehr einer „Flickschusterei“ gleichen. Aufgrund des vorgesehenen Ausbaus dieser Gemeindestraße im kommenden Jahr stelle sich ohnehin die Frage, ob diese Straßenunterhaltungsmaßnahmen überhaupt noch erforderlich seien. **BM Ahrens** bejaht diese Frage und führt dabei Verkehrssicherheitsaspekte sowie die Vermeidung eventueller Schadenersatzansprüche als Beweggründe „ins Feld“.

Weitere Anfragen sind nicht zu verzeichnen. Um 20.45 schließt **AV Wegener** die öffentliche Sitzung des Bauausschusses und dankt allen Anwesenden für ihre Mitarbeit.

Willi Wegener
Ausschussvorsitzender

Ulrike Semmler
Ortsbürgermeisterin
(zu TOP 5)

Uwe Ahrens
Bürgermeister

Volker Mönnich
Protokollführer